

<http://www.rundschau-online.de/oberberg/abgeordnetenwatch-de-internetportal-bewertet-klaus-peter-flosbach-und-michaela-engelmeier,15185498,31187586.html>



Abgeordnetenwatch.de

Internetportal bewertet Klaus-Peter Flosbach und Michaela Engelmeier

Erstellt 09.07.2015



Beantworteten bis auf einige Ausnahmen die Bürgerfragen: Michaela Engelmeier und Klaus-Peter Flosbach. Foto: Schmittgen

Die beiden oberbergischen Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Flosbach (CDU) und Michaela Engelmeier (SPD) liegen bei der Zeugnisvergabe des Internetportals abgeordnetenwatch.de an die 138 NRW-Abgeordneten in Berlin im guten Mittelfeld.

Oberberg. Die Bestnote „sehr gut“ haben zwar beide nicht eingeheimst, doch ein „blauer Brief“ ist es auch nicht geworden: Die beiden oberbergischen Bundestagsabgeordneten Klaus-Peter Flosbach (CDU) und Michaela Engelmeier (SPD) liegen [bei der Zeugnisvergabe des Internetportals](http://abgeordnetenwatch.de) an die 138 nordrhein-westfälischen Bundesparlamentarier im guten Mittelfeld. Flosbach landete mit der Note „gut“ auf dem 76. Platz, weil er nur vier von fünf an ihn gestellte Bürgerfragen beantwortet hatte, Engelmeier folgt ihm direkt auf Rang 77 mit „befriedigend“. Sie hatte zwei von neun Fragen unbeantwortet gelassen. Noch im Vorjahr hatte Flosbach eine Eins bekommen, Engelmeier hatte auch 2014 eine Drei.

Das Internetportal ermöglicht es Bürgern, Politiker direkt zu befragen, und veröffentlicht den Dialog online. Zu Beginn der Sommerferien checkt [abgeordnetenwatch](http://abgeordnetenwatch.de) das Antwortverhalten der Volksvertreter und rechnet die Antwortquote in Schulnoten um. Darin eingeflossen seien alle Bürgerfragen seit Beginn der Legislaturperiode im Oktober 2013 bis einschließlich 23. Juni 2015. Stichtag bei den Antworten war der 7. Juli, um den Politikern „ausreichend Zeit“ lassen zu können.

Inhaltlich mussten sich Flosbach und Engelmeier mit Fragen aus Bereichen wie Demokratie und Bürgerrechte, Wirtschaft, Verbraucherschutz oder Verkehr befassen. So bezog der CDU-Politiker 2014 Stellung zur Lobbyarbeit von Politikern nach ihrem Ausscheiden aus Bundes- oder Landtag („denkbar, eine konkrete Abstandsfrist einzuführen“) sowie zur Kennzeichnungspflicht gentechnisch veränderten Honigs. Bislang unbeantwortet ließ der 63-Jährige eine Frage vom 12. Mai zum Einsatz von Fracking-Technik.

Von SPD-Frau Engelmeier wollten gleich zwei Bürger wissen, weshalb sie der Pkw-Maut zugestimmt habe, obwohl diese nicht Linie ihrer Partei sei. Die 54-Jährige sprach von „ärgerlichem Kompromiss“, den ein fairer Umgang mit dem Koalitionsvertrag aber gebiete: Für die SPD sei der Mindestlohn essenziell gewesen, den CDU/CSU schweren Herzens mitgetragen hätten, im Gegenzug habe die SPD die Maut akzeptiert. Unbeantwortet ließ sie eine Frage zur Lobbyarbeit der Politiker. (kri)